

# Gesehen: FANFARE CIOCÂRLIA und JOSCHO STEPHAN beim ZMF 2009



Zu einer Gipsie Night hatten die Macher des ZMF eingeladen und es sollte wahrlich eine solche werden mit allem was dazu gehört.

Den Anfang machten an diesem heißen Sommerabend die [FANFARE CIOCÂRLIA](#) aus Rumänien.

## FANFARE CIOCÂRLIA

Die zwölköpfige Roma-Blaskapelle aus dem Dorf Zece Prăjini ist eine originale Balkan Brass Dorfkapelle. Entdeckt wurden FANFARE CIOCÂRLIA durch einen deutschen Henry Ernst und sind inzwischen auf allen Bühnen der [Welt](#) zu hause. An diesem Abend waren sie nach Freiburg gekommen.

Die Band die immer ohne Noten und mit verbeulten Instrumenten auftritt wurde unter anderem durch einen Kurzauftritt im Film Borat, bei dem sie eine Cover-Version des Klassikers Born to be Wild zum besten gab, auch einem jüngeren Publikum bekannt. An diesem Abend sollten sie im Bestuhlen Zirkuszelt es mit einem anfänglich schwierigen Freiburger Publikum zu tun bekommen.

Ohnehin fraglich ob bei einem für die Band typischen extrem schnellen Tempo von 200 Beats per minute die FANFARE CIOCÂRLIA zum besten geben, es überhaupt eine gute Idee war das Konzert zu Bestuhlen.

FANFARE CIOCÂRLIA machen ausgewiesene Tanz,- und Party-Musik. Das die 12 Herren jede Hochzeit in Schwung bringen ist gewiss. In Freiburg brauchte das Publikum allerdings erst eine direkte Aufforderung zum aufstehen und mit tanzen um sich aus den Stühlen zu erheben.

Dann allerdings hatten FANFARE CIOCÂRLIA das Zelt im Griff mit ihrer unbändigen Vitalität und Lebensfreude. Unglaublich schnell gespielte Passagen und ein bunter Strauss an sich abwechselnden Solisten brachten jeden Zuhörer in Bewegung. Zum Schluss wechselte die Kapelle von der Bühne ins Publikum und gab, gewissermaßen hautnah ein Platzkonzert in Mitten des Publikums und dort so schien es fühlten sich FANFARE CIOCÂRLIA auch wohler als oben auf der Bühne.